

# Der Holzbock

Halbjahresschrift des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten Graubünden

[www.vssm-gr.ch](http://www.vssm-gr.ch) • [info@vssm-gr.ch](mailto:info@vssm-gr.ch) • Telefon 081 300 2240 • Fax 081 300 2241



## AUS DEM PRÄSIDIUM

Vorwort/Impressum

3

## THEMA

Fiutscher

4-6

## AKTUELL

Lohnempfehlung Schreinerlernende/  
ibW-Diplomfeier/Graubünden Holz/  
Olympiakandidatur 2026/Arbeiten im  
Tessin/VSSM-Fachanlass 2017

7-15

## WISSENSWERTES

Holz 2016/Weiterbildung/  
50 Jahre LWS/Nachwuchswerbung/  
Veranstaltungen

17-23

1'000 m<sup>2</sup> Ausstellung  
Parkett, Türen & Terrassenböden



#### **Holzwerkstoffe Gfeller AG**

7302 Landquart | Riedlöserstrasse 5 | Industrie  
Tel. 081 300 66 00 | [www.hws-gfeller.ch](http://www.hws-gfeller.ch)

#### **Öffnungszeiten der Expo Legno:**

Montag – Donnerstag	08.30–17.30
Freitag	08.30–17.00
Samstag	08.30–12.00

## **3-Schicht-Platten in Fichte aus original Altholz**



**Altholz ist ein vielseitig einsetzbares, ursprüngliches Produkt. Zusätzlich zu unserem breiten Sortiment bieten wir auch 3-Schicht-Platten in Fichte aus original Altholz an:**

#### **Oberfläche sonnenverbrannt**

aus Lamellen von sonnenverbrannten Brettern.  
Standard: Oberfläche einseitig. Dicke: 19/20 mm.  
Farbsortierung möglich, grau oder braun.

#### **Oberfläche original gehackt**

aus Lamellen (Breite 6–12 cm) von original gehackten Balken.  
Standard: Oberfläche einseitig. Dicke: 23/24 mm.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte.

Oder besuchen Sie unsere Homepage: [www.hws-gfeller.ch](http://www.hws-gfeller.ch)

# AUS DEM PRÄSIDIUM

## Vorwort

### «NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DER WANDEL»

Heraklit von Ephesus (etwa 540–480 v.Chr.)



#### Geschätzte «Holzbock»-Leser Liebe Schreinerkolleginnen und Kollegen

Dieses über 2000 Jahre alte Zitat ist heute noch topaktuell. In unserer schnelllebigen Zeit, in der die Welt immer näher zusammenrückt, überschlagen sich die neuesten Meldungen und die gedruckten Medien hinken der Zeit immer hinterher. Mit Voraussagen und Hochrechnungen versucht man schneller zu sein. Und doch ist es damit wie mit dem Wetter; eine 100-prozentige Voraussage gibt es nicht. Wie es wirklich ist, weiß man erst, wenn man dann im Regen steht. So kommt es zu Überraschungen wie bei der Wahl des US-Präsidenten Donald Trump. In seiner Person wird Herr Trump keine Konstante sein; der Wandel, den er mit sich bringt, ist nicht voraussehbar.

Einige Veränderungen kommen auf uns zu, die wir selber nicht beein-

flussen oder abwenden können. Jedoch gibt es Veränderungen, in die wir Einfluss nehmen und mitentscheiden können, wie die Zukunft aussehen soll. Oft braucht es dazu allerdings ein Umdenken oder die Sicht aus einem anderen Blickwinkel.

Wollen wir zum Beispiel die Olympischen Spiele nach Graubünden holen, muss auch im olympischen Verband ein Wandel stattfinden. Außerdem muss die Mehrheit der Bündner bereit sein, umzudenken. Dazu braucht es ein nachhaltiges Konzept und viel Überzeugungsarbeit. Es braucht aber auch den Mut, die Dinge aus heutiger Sicht zu betrachten, den Horizont zu ändern und einen Wandel zuzulassen. Wie leise und doch unaufhaltsam ein Wandel stattfinden kann, sehen wir an der Klimaveränderung. Da sind wir alle stark gefordert, eine Änderung durch unser Verhalten und Handeln anzustreben. Jeder kann auf seine Weise einen Beitrag dazu leisten, auch wenn dieser noch so klein ist. Reduzieren wir unseren Fussabdruck und tragen Sorge zu unserem Land! Es ist ein Geschenk und ein Privileg, hier geboren zu sein und hier leben zu dürfen.

Für uns Schreiner ist der Wandel Alltag, man kann schon fast sagen Beruf. Jedes Werkstück ist durch unsere Hände einer Veränderung ausgesetzt. Wir gestalten, verändern, entwerfen und sind dabei bestrebt, den Wandel positiv zu halten. Durch

unsere Arbeit schaffen wir auch Positives im Klimawandel. Dichtere Fenster, besser gedämmte Bauten und durch das Verwenden von Bündner Holz behalten wir die Wertschöpfung in unserem Kanton.

Etwas verändern werden wir auch seitens des Verbandes. Für das Jahr 2017 haben wir unser Sponsoringkonzept überarbeitet. Der VSSM Graubünden bietet interessierten Partnern viele attraktive Möglichkeiten und Leistungen an.

Ebenso ist «Der Holzbock», wie ihr ihn eben in den Händen hält, zum letzten Mal in dieser Form erschienen. Ab 2017 wird «Der Holzbock» in neuem Kleid als Ganzjahresschrift einmal im Jahr publiziert – lasst euch überraschen!

So wünsche ich euch allen für die letzten Wochen im 2016 nur gewünschte Veränderungen und in der letzten Bauphase keine ungeplanten Änderungen. Für das kommende Jahr wünsche ich euch einen positiven Wandel und viel Freude. Ein herzlicher Dank geht an alle, die sich im Positiven für einen Wandel einsetzen!

Herzlichst, eure  
Barbara Schuler-Rozzi, Präsidentin



**Titelbild:** Voller Einsatz am Stand der Schreiner anlässlich der Fiutscher 2016 Foto: VSSM GR

### IMPRESSUM

**Herausgeber, Inserateverwaltung und Inhaber Kopierrecht:** VSSM Graubünden, Bahnhofplatz 1, CH-7302 Landquart, info@vssm-gr.ch. **Redaktion:** Jürg Gasser, VSSM Graubünden. **Inseratenannahme:** Somedia Production, Holzbock, Sommeraustrasse 32, Postfach 491, CH-7007 Chur, holzbock.print@somedia.ch. **Layout, Satz, Druck und Heftung:** Somedia Production AG, Sommeraustrasse 32, Postfach 491, CH-7007 Chur. **Auflage/Erscheinungsdaten:** 1000 Exemplare. «Der Holzbock» erscheint halbjährlich, 1. und 2. Halbjahr. **Hinweise:** Jede Verwertung des Ganzen oder von Teilen dieser Publikation ist ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Unverlangt eingesandte Texte und Manuskripte werden kommentarlos entsorgt.

# THEMA

## FIUTSCHER 2016

### GELUNGENER AUFTRITT DER SCHREINER AN DER FIUTSCHER 2016

Zum 4. Mal öffnete FIUTSCHER Anfang November in der Stadthalle Chur seine Tore, um während fünf Tagen die Bündner Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu zeigen. Der VSSM Graubünden nützte erneut die Gelegenheit, um den Schreinerberuf auf der gemeinsamen Plattform der Bündner Wald- und Holzwirtschaft vorzustellen.



SANDRA HENDRY | An rund 80 Ständen konnten sich Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen, Ausbildner und Weiterbildungsinteressierte über breite Aus- und Weiterbildungsangebote informieren. Nicht weniger als 150 Berufe und 250 Weiterbildungen standen in der Stadthalle Chur zur

Auswahl. Über 3500 angemeldete Schülerinnen und Schüler der Oberstufenklassen aus dem ganzen Kanton wurden zusammen mit ihren Lehrpersonen erwartet. Sie alle konnten ihrem angehenden Beruf einen Schritt näherkommen, konnten die Berufsmaterialien anfassen und



praxisnah erfahren, was ihnen am besten zusagt. Der direkte Austausch zwischen den Jugendlichen im Berufswahlprozess und den Lernenden, die ihre Berufe mit Begeisterung erklärten, stand dabei im Mittelpunkt. Mit über 13000 Besuchern wurden die Erwartungen weit übertroffen!

Wie bereits an den vergangenen drei Durchführungen der FIUTSCHER hat Graubünden Holz zusammen mit den Verbänden der Bündner Wald- und Holzwirtschaft die Holzkettenberufe zusammenfassend an einem gemeinsamen Stand präsentiert. Das Standpersonal setzte sich aus Vertretern der ganzen Holzkette zusammen, deshalb konnten Fragen rund ums Thema Holz kompetent und fachlich beantwortet werden.

Die grosszügig gehaltene Ausstellungsplattform der Holzkette wurde in vier Bereiche unterteilt, in denen die folgenden Verbände bzw. Ämter ihre entsprechenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten präsentierte:

- Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden (unterstützt durch: BFUV Bündner Forstunternehmerverband/FOGRA Freierwerbende Forstingenieure Graubünden)

- SELVA Verband der Waldeigentümer Graubünden
- Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden
- World Skills: Vorentscheidung des Schweizer Nationalteams zur Teilnahme an der WM 2017 der Zimmerleute in Abu Dhabi
- Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden

Die Hauptattraktion der Berufsmesse bildete jeder einzelne Stand. Die Aussteller schafften es, das kleine und grosse Publikum mit den verschiedenen Angeboten zu faszinieren und den jeweiligen Berufsschmackhaft zu machen. Wer sich etwas einfallen liess, um die Jugendlichen zum Ausprobieren zu animieren, konnte mit zahlreichen begeisterten Gästen rechnen. Denn was könnte besser sein, als den gewünschten Beruf selbst zu erfahren und zu erleben?

Viel Beachtung fanden die Wettkämpfe der Zimmerleute, die an der FIUTSCHER mit Florian Nock ihren Teilnehmer für die World Skills in Abu Dhabi erkürten. Bei den Zimmerleuten bot die Holzkonstruktion ein gut besuchter Anziehungspunkt und wer sich nicht getraute hochzu-

klettern, konnte stattdessen einen Kerzenständer sägen.

Bei den Waldberufen bot sich die Gelegenheit, einen Bagger mit Holzgreifer zu bedienen, um so ein wenig «Fürsterluft» zu schnuppern.

Die zahlreichen Besucher und Schüler am Stand der Schreiner durften einen Teelichthalter aus Holz mit dazugehörigen Zündholzschachteln herstellen. So konnten die Jugendlichen erste Erfahrungen mit den verfügbaren Maschinen sammeln. Ob Dübellöcher mit der Ständerbohrmaschine bohren, mit der Tischoberfräse die Holzklötze fasen oder die einzelnen Stücke mit Holzdübel zusammenleimen – es wurde in feinstter Präzision und Konzentration gewerkt und geschreinert! Unter Aufsicht der standbetreuenden Schreinerlehrlinge haben die Schüler die Bohr- und Schleifmaschinen während der ganzen Messe heisslaufen lassen. Insgesamt gingen 800 Teelichthalter über die Werkbank.

Die Vielfältigkeit des Schreinerberufes wurde auf «spielerische» Art und Weise aufgezeigt und natürlich wurden auch hier vertiefende Informationen durch das kompetente Standpersonal an alle Interessierte weitergegeben. Viele der «Kids» besuchten die FIUTSCHER wiederholt am Wo-



chenende zusammen mit den Eltern. So wurde der Schreinerstand überaus zahlreich besucht!

Die FIUTSCHER bot für uns als Verband die ideale Möglichkeit, die Bildung an den Nachwuchs zu bringen. Die überwältigende Teilnehmerzahl an den Aktivitäten, die hohe Nachfrage nach Informationsmaterial und die vielen guten Gespräche bestätigen den Eindruck, dass unser Stand ein voller Erfolg war. Mit diesem Auftritt konnten wir einen wichtigen Beitrag zum Schreinernachwuchs generieren – davon sind wir überzeugt!

Wir freuen uns auf die nächste Durchführung der Berufsausstellung FIUTSCHER im 2018!

[www.fiutscher.ch](http://www.fiutscher.ch)

Fotos: VSSM GR



#### Herzlichen Dank!

Nicht nur FIUTSCHER ist grösser geworden, sondern auch der damit verbundene Organisations- und Arbeitsaufwand. Ohne ein gut funktionierendes OK und ohne zahlreiche fleissige Helfer aus der ganzen «Schreinerfamilie» wäre ein solcher Anlass kaum zu bewältigen. Im Namen des VSSM GR möchte ich mich deshalb an dieser Stelle bei meinen OK-Mitgliedern Tatjana Gori, Marco Caviezel und Riccardo Dasoli für ihren selbstlosen Einsatz sehr herzlich bedanken. Weiter geht der Dank an die zusätzlichen Standbetreuer Alois Derungs, Barbara Schuler-Rozzi, Frank Tonello, Martin Buchli, Pieder Alig, Werner Wieland und Willi Hemmi sowie an alle Lernenden, die als Standbetreuer einen super Job gemacht haben. Und zum Schluss ein herzliches Dankeschön an den BGV als Organisator, an Graubünden Holz für die Gesamtkoordination des «Holzkettenstandes» sowie an alle unsere treuen Sponsoren; Adler-Lack AG, Tuggen / Arnold Hohl AG, Lütisburg / Eigenmann AG, Dietfurt / Element-Küchen AG, Malans / Flumroc AG, Flums / Gyso AG, Kloten / ibW Höhere Fachschule, Maienfeld / Josias Gasser Baumaterialien AG, Chur / Leitz GmbH, Lenzburg / Riwig Türen, Arth / SUVA, Chur / Türenfabrik Brunegg AG, Brunegg / Vitalmöbel AG, Klosters-Serneus / V-ZUG AG, Chur.

Mit Dankesgrüssen: Jürg Gasser, Geschäftsführer VSSM GR

# AKTUELL

## Lohnempfehlungen Schreinerlernende

### HÖHERE LÖHNE FÜR SCHREINERLERNENDE EFZ

PATRIK ETTLIN | Der VSSM hat auf Inputs aus den Sektionen die aktuellen Lohnempfehlungen für Schreinerlernende analysiert, mit anderen Branchen verglichen und angepasst. Für die Lehrverträge der Schreiner EFZ mit Start im Jahr 2017 wird pro Lehrjahr eine Erhöhung von 100 Franken empfohlen:

1. Lehrjahr Fr. 660.– (bisher Fr. 560.–)
2. Lehrjahr Fr. 950.– (bisher Fr. 850.–)
3. Lehrjahr Fr. 1150.–  
(bisher Fr. 1050.–)
4. Lehrjahr Fr. 1450.–  
(bisher Fr. 1350.–)

Die laufenden Lehrverhältnisse können selbstverständlich ebenfalls angepasst werden. Für die Schreinera praktiker EBA sollen die Löhne vorläufig auf dem bisherigen Stand belassen werden. Der VSSM weist darauf hin, dass Löhne für Lernende normalerweise monatlich (12-mal pro Jahr, kein 13. Monatslohn) ausbezahlt werden. Diese nun angepassten Löhne sind Empfehlungswerte. Sie dürfen von Arbeitgebern über- bzw. unterschritten werden.

Patrik Ettlin



Die Lohnempfehlung des VSSM für die Lehrverträge ab 2017 fällt pro Lehrjahr 100 Franken höher aus wie bisher.



**Das grösste Festool Sortiment in Graubünden  
mit 120 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche**

Maschinen, Zubehör und Verbrauchsmaterial am Lager



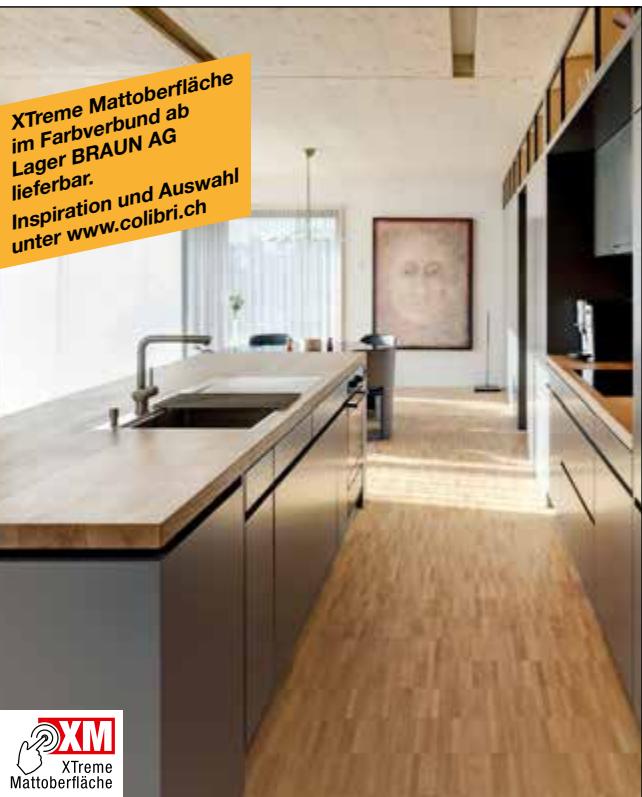
**Besuchen Sie uns an unserem neuen Standort**

**Rossbodenstrasse 49 · 7000 Chur**

[www.zuestag.ch](http://www.zuestag.ch) · 081 252 97 15

**FESTOOL**





## COLIBRI® COLLECTION III

Wir bringen Sie zum Staunen!



Auf der neuen XTreme Mattoberfläche bleiben keine Fingerabdrücke sichtbar und jede Art von Fettspuren können mühelos abgewischt werden. Ausserdem überzeugt die XTreme Mattoberfläche durch eine angenehme, warme und samtig weiche Haptik. 18 ansprechende Decore mit der neuen XTreme Mattoberfläche sind ab sofort im Colibri® Sortiment enthalten und ab Lager lieferbar.

Eintauchen in die Welt der Farben und Decore. Colibri® ist als führende Decor-Kollektion im Schweizer Markt etabliert.

Inspiration und Auswahl im Internet unter [www.colibri.ch](http://www.colibri.ch)

- als Beratungshilfe für den Verarbeiter, speziell für Bauherren / Endkunden
- Decor-Kombinationshilfe und Visualisierung

**Exklusiv und nur bei BRAUN AG erhältlich.**



**Vielfalt  
in Holz!**



**BRAUN GOSSAU**

BRAUN AG • Holzwerkstoffe  
CH-9201 Gossau SG • Tel. +41 (0)71 388 71 71 • Fax +41 (0)71 388 71 88  
[info@braun.ch](mailto:info@braun.ch) • [www.braun.ch](http://www.braun.ch)

**ibW**

Höhere Fachschule  
Südostschweiz

Meine Schule. Meine Zukunft.



# Weiterbildung bei der ibW

Jetzt beruflich und persönlich weiterkommen! Steigern Sie Ihren Marktwert mit einer Weiterbildung bei der ibW. In den folgenden Lehrgängen und Kursen sind noch Plätze frei:

## Schreinerei

Dipl. Techniker/-in HF Holztechnik, Vertiefung Schreinerei  
Start 10. Februar 2017, Maienfeld

Eidg. Dipl. Schreinermeister/-in  
Start 10. Februar 2017, Maienfeld

Fertigungsspezialist/-in VSSM/FRECEM (weiterführend  
zum/zur Projektleiter/-in Schreinerei mit eidg. FA)  
Start 27. Oktober 2017, Chur  
Start 12. Januar 2018, Ziegelbrücke

## Fachmonteur/-in VSSM

Start August 2017, Maienfeld

Berufsbildner/-in VSSM (eidg. anerkanntes Diplom)  
Start 13. März 2017, Sargans

## Brandschutzmonteur

18. Januar 2017, Maienfeld (mit HF Bürgenstock)

Workshop für Brandschutzspezialisten  
23. März 2017, Maienfeld (mit HF Bürgenstock)

## Brandschutzspezialist

2 x 2 Tage, Start 16. Oktober 2017 (mit HF Bürgenstock)

## Weitere Kurse auf Anfrage:

CAD Vectorworks Grund- und Aufbaukurs 2D/3D

## Holzbau und Energie

Dipl. Techniker/-in HF Holztechnik, Vertiefung Holzbau  
Start Oktober 2017, Chur

Holzbau-Polier/-in mit eidg. FA  
Start Oktober 2017, Chur

## Holzbau-Vorarbeiter/-in

Start September 2017, Chur

## Energieberater/-in Gebäude mit eidg. FA

Start Oktober 2017, Sargans

## Projektleiter/-in Solarmontage mit eidg. FA

Start Februar 2017, Sargans

## Innenarchitektur und Gestaltung

Interior Designer/-in  
Start August 2017, Chur und Sargans

Dipl. Techniker/-in Bauplanung, HF Innenarchitektur  
Start August 2017, Sargans

Dipl. Gestalter/-in HF Produktdesign  
Start August 2017, Sargans

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie ein persönliches Beratungsgespräch? Gerne stehen wir Ihnen unter [info@ibw.ch](mailto:info@ibw.ch) oder 081 403 33 33 zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie.

## ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Gütestrasse 48, 7001 Chur  
Telefon 081 403 33 33, [info@ibw.ch](mailto:info@ibw.ch), [www.ibw.ch](http://www.ibw.ch)

# AKTUELL

## ibW-Diplomfeier Schreiner-Kaderleute

### DIE IBW HÖHERE FACHSCHULE FEIERT IHRE 36 NEUEN SCHREINER-KADERLEUTE

Am 10. November feierten in der Aula der ibW 36 neue Schreiner-Kaderleute an der Diplomfeier zusammen mit ihren Angehörigen, Freunden und Gästen.



#### Projektleiter/in Schreinerei mit eidg. Fachausweis

Hinten v.l.n.r.: Peter Abderhalden – Wattwil, Clau Berther – Laax, Sandro Dinner – Sargans, Ramona Forrer – Schwändi, Marco Füglistaler – Gommiswald, Roger Mächler – Altendorf, Martin Siegrist – Gams, Rafael Mersmann – Glarus, Fabian Rüegg – Mörschwil, Markus Zimmermann – Weesen, Samuel Naef – Fläsch

Vorne v.l.n.r.: Daniel Gmür – Kaltbrunn, Fabian Alder – Widnau, Urs Bohl – Neu St.Johann, Maurus Brunner – Cazis, Silvan Coray – Ilanz, Armon Feuerstein – Valchava, Urs Kunfermann – Fläsch, Oliver Soller – Berg

MARCO CAVIEZEL | Die ibW ist stolz auf die 100-prozentige Abschlussquote der frischgebackenen Projektleiter/innen Schreinerei mit eidg. Fachausweis (19 Absolvierende) sowie der fünf eidgenössisch diplomierten Schreinermeister und gratuliert den zwölf neuen diplomierten Technikerinnen und Technikern HF Holzbau, Schreinerei zum tollen Abschluss.

Alessandro della Vedova, Präsident Graubünden Holz, erwähnte in seiner Ansprache die Kraftanstrengungen, die Opferbereitschaft und die Investition von Zeit und Geld, die die Frisch-diplomierten in den letzten Jahren auf sich genommen haben, während sie gleichzeitig noch berufstätig waren, und gratulierte allen Diplomierten mit Stolz zum erreichten Abschluss.

**Projektleiter/in Schreinerei mit eidg. Fachausweis**, so lautet die Bezeichnung der neuen Berufsprüfung. 19 Kandidaten wurden nach knapp drei Jahren berufsbegleitender Wei-

terbildung im Oktober 2016 an der zentral durchgeführten Berufsprüfung in Nottwil geprüft. Mit einer Erfolgsquote von 100 Prozent erfüllten alle angetretenen ibW-Kandidaten die Hürde zum Diplom.

#### Eidg. dipl. Schreinermeister

Viereinhalb Jahre Weiterbildung haben sich gelohnt. Bis zum mittleren Kaderabschluss konnten die Teilnehmer während vier Semestern in Chur oder Ziegelbrücke die Weiterbildung absolvieren, danach schlossen sich die beiden Klassen zusammen und wurden am Standort Sargans für die höheren Kaderabschlüsse ausgebildet, bis zum 8. Semester gemeinsam, danach nach Fachrichtung getrennt.

Die neuen eidgenössisch diplomierten Schreinermeister konnten nach 42 abgeschlossenen Modulen und neun Semestern berufsbegleitender Ausbildung feiern. Alle Prüflinge schlossen im Oktober die eidgenössische Prüfung sowie die Diplomarbeit erfolgreich ab: eine tolle Leistung jedes Kandidaten und ein gutes Zeichen dafür, dass die Ausbildung



#### Eidg. dipl. Schreinermeister

V.l.n.r.: Joel Betschart – Schindellegi, Luzio Egli – Niederstetten, Stefan Ettinger – Landquart, Björn Luther – Bischofszell, Beat Walter – Löhningen, und Tilmann Laube – QSK-Mitglied VSSM



#### Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei

Hinten v.l.n.r.: Pascal Sigrist - Bubikon, Francisco José Jandulá - Obfelden, Andreas Gächter - Grabs, Andreas Bächi - Winterthur, Peider Bezzola - Zernez, Marc Fuchs - Triesen, Marvin Klingler - St. Gallen, Michael Künzle - Bischofszell, Andreas Moser - Bronschhofen, Nina Stettner - Zürich  
Vorne v.l.n.r.: Rico Hunger - Thusis, Christian Vetsch - Grabs

an der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz auf einer sehr hohen Qualität basiert und die Studenten optimal auf diese Prüfungen vorbereitet werden.

#### Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei

Die Studierenden erarbeiteten sich ihr Know-how berufsbegleitend in neun Semestern. Die zweitägige Dip-

lomprüfung fand im Mai 2016 statt. Anschliessend wurde das Wissen mit einer Diplomarbeit über aktuelle Themen der Schreinerbetriebe geprüft. Im September dieses Jahres präsentierten die Kandidaten ihre Arbeit und konnten so nochmals ihr grosses Wissen aufzeigen. Beeindruckend, wie vielfältig die Diplomarbeiten waren. Von Produktionsprozessen bis zu komplexen Umbauten von Wohnhäusern zeigten die Diplomanden ihre erworbenen Berufskenntnisse auf. Mit grosser Freude erhielten zwölf Kandidaten ihre Leistungsnachweise.

Der Lehrgang dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei ist eidgenössisch anerkannt und auch für das neue Ausbildungssystem des VSSM vom SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) bestätigt.

Alle Diplomanden erhielten Ende November an der grossen Feier des VSSM die eidgenössisch anerkannten Diplome.

#### «Feuer und Flamme» für die Brandschutzhematik

Brandschutz bleibt die Thematik Nr. 1 des Schreiners. Immer und überall gefragt, aktuell auch aufgrund der angepassten VKF-Normen.



Das Thema Brandschutz bedingt fachspezifische Kenntnisse. Ob bei Standardsituationen oder erst recht beim Lösen individueller Aufgabenstellungen ist das Fachwissen des Innenausbauers gefragt. Sprechen Sie mit den am Bau beteiligten Handwerkern sowie mit den Behörden die gleiche Sprache. Behaupten Sie sich am Markt durch professionelle Produkte und fachkompetente Beratung.

Die Zusammenarbeit zwischen ibW Höhere Fachschule Südostschweiz und Höhere Fachschule Bürgenstock macht es möglich: **Brandschutz-Weiterbildungen im Kanton Graubünden**.

#### Das Seminarangebot in Maienfeld: Nah – stufengerecht – aktuell. Die Übersicht:

Brandschutz für Monteure	18. 1. 2017
Workshop: Konstruktionen im Brandschutz	23. 3. 2017
Brandschutzspezialist	16.–17.10. und 8.–9.11.2017

Mehr Informationen auf [www.ibw.ch](http://www.ibw.ch)



Höhere Fachschule  
**BÜRGENSTOCK**

# AKTUELL

## Graubünden Holz

### «EIN STÜCK GRAUBÜNDENHOLZ» DAS LABEL FÜR ECHTES BÜNDNER HOLZ

Seit Anfang 2016 führt Graubünden Holz das Label «ein Stück graubündenHOLZ». Das Produktlabel garantiert, dass das Produkt aus einheimischem Bündner Holz ist, eine gute Qualität aufweist und die Verarbeitung des Holzproduktes im eigenen Kanton stattgefunden hat.

#### Warum ein Label für Bündner Holz

CHRISTIAN FELIX | Holz ist an sich schon eine gute Wahl – es ist ein natürlich nachwachsender Rohstoff, der für seine Herstellung nur Sonnenenergie benötigt. Ernte und Verarbeitung erfolgen sehr energiearm, und das Material speichert erst noch das Treibhausgas CO<sub>2</sub>. Noch besser schneidet indessen einheimisches Holz ab: Hiesiges Holz wird nicht weit transportiert, was die darin enthaltene graue Energie reduziert.

Zu den ökologischen Vorteilen des Materials kommen ökonomische, wenn es aus der Umgebung stammt: Es sichert Arbeitsplätze im Wald und in der Verarbeitung.

Das Produktlabel «ein Stück graubündenHOLZ» soll die Begehrlichkeit nach Bündner Holz und Holzprodukten steigern und eine höhere Wertschöpfung innerhalb der Holzkette erleichtern.

Konsumenten und Bauherren möchten je länger je mehr Klarheit darüber, woher das Holz für ihr Haus, für den Innenausbau, ihre Möbel und andere Holzprodukte wie Fenster, Türen und Treppen stammt. Das Label kommuniziert die mit Graubünden positiv verbundenen Werte in den Bereichen Produkteigenschaften, Herstellungsmethoden, Umwelt und allgemeine Rahmenbedingungen und macht auf den ersten Blick klar, dass es sich um Bündner Qualitätsprodukte handelt.

Zertifizierten Betrieben bietet das neue Label «ein Stück graubündenHOLZ» eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Vorteile der einheimischen Holzprodukte zu empfehlen.

#### Wer kann das Label nutzen?

Die Nutzung des Labels steht allen Betrieben der Bündner Holzkette offen, die einen kleinen Beitrag entrichten und folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Produktionsstandort in Graubünden
- Erfüllen der branchenspezifischen Qualitätskriterien
- Fortwährende Lieferung der zertifizierten Holzprodukte kann garantiert werden

#### Was kann mit dem Label ausgezeichnet werden?

Das Label zeichnet Holzprodukte aus, welche mehrheitlich aus Bündner Holz hergestellt und im Kanton Graubünden produziert wurden. Als Bündner Holz gilt Holz von Bäumen, die in Graubünden gewachsen sind. Damit die entsprechenden Holzprodukte mit dem Label gekennzeichnet werden können, muss das Holz folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Rundholz muss zu 100 Prozent aus Graubünden stammen
- bei reinen Produkten aus Nadelholz müssen 80 Prozent aller verbauten Holzprodukte aus Graubünden stammen
- bei Mischprodukten aus Laub- und Nadelholz müssen 60 Prozent aller verbauten Holzprodukte aus Graubünden stammen

Das Label kann projekt- oder produktbezogen angewendet werden. Der zertifizierte Betrieb muss somit nicht 100 Prozent Bündner Holz verarbeiten, sondern kann auch nur ein bestimmtes Produkt, eine Produkteinlinie oder ein einzelnes Objekt (z.B. ein Einfamilienhaus) mit dem Label «ein Stück graubündenHOLZ» aus-

zeichnen, sofern die erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind. Dies hat den Dachverband als Label-eigentümer dazu veranlasst, zwei verschiedene Labellogos einzuführen.

#### Zertifiziert nach graubündenHOLZ

Dieses Label sagt aus, dass der entsprechende Betrieb zertifiziert und somit berechtigt ist, nach Graubünden Holz zertifizierte Holzprodukte auf den Markt zu bringen. Es wird für Werbezwecke verwendet, ist allerdings keine Bestätigung dafür, dass es sich um nach Graubünden Holz zertifizierte Holzprodukte handelt.



#### «ein Stück graubündenHOLZ»

Erst dieses Logo bestätigt, dass es sich bei entsprechenden Produkten um «ein Stück graubündenHOLZ» und somit um nach Graubünden Holz zertifizierte Produkte handelt. Bei der aufgeführten Nummer handelt es sich um eine einmalige Registrierungsnummer, welche den Betrieben im Rahmen der Zertifizierung zugeordnet wird.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen finden Sie auf [www.graubuendenholz.ch](http://www.graubuendenholz.ch) unter dem Reiter «Labels».



# AKTUELL

## Olympiakandidatur 2026

### «ES SIND DIE SCHLAGENDEN ARGUMENTE, DIE FÜR UNS SPRECHEN»

Die Olympiadebatte ist entfacht und entzweit einmal mehr die Stimmen in der Bevölkerung. Jene, die dem Gewerbe und der gesamten Wirtschaft im Kanton neuen Schwung verleihen wollen, stehen jedoch geschlossen hinter dem Zitat von Gian Gilli: «Olympia ist machbar, fassbar, zahlbar und wunderbar!»

MONIKA LOSA | Am 7. Oktober 2016 tagte die Präsidentenkonferenz des Bündner Gewerbeverbands in Valsella. Die BGV-Präsidentenkonferenz ist das Podium, an dem die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Sektionen und Verbände alljährlich aufgefordert werden, ihre Meinung zu äussern und sich einzubringen. Sie sind es, welche die Geschicke des Verbands mitbestimmen. Zum diesjährigen Thema «Olympiakandidatur 2026» taten dies ausgesprochen viele, was nicht erstaunte, denn sie waren es, die bereits im gleichen Gremium vor zwei Jahren in Scuol die Neulancierung einer Olympiakandidatur mit einer Resolution forderten. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, von den Vordenkern des komplett neu aufgebauten Konzepts einer Kandidatur 2026 für Olympische und Paralympische Spiele in Graubünden mit Partnern Informationen aus erster Hand zu erhalten.

#### Vorurteile in der Bevölkerung abbauen

Es ist kein leichtes Unterfangen, gegen die ablehnende Stimmung anzukämpfen. Zu viele Schlagzeilen von Gigantismus, Geld- und Machtspielen kratzen in der Vergangenheit am Lack der einst so ruhmreichen Olympischen Winterspiele. Kommt dazu, dass die Bündner Bevölkerung erst vor drei Jahren ein Nein in die Urne legte und viele müde sind, sich mit der gleichen Thematik erneut auseinanderzusetzen. Doch negativ sein, weil es bequemer ist, ist nicht der Stil von Andreas Wieland und seinem Kernteam, die während der letzten Monate im Auftrag der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden mit Absegnung durch die Kantonsregierung ein umfangreiches Grobkonzept ausgearbeitet haben. Ein Konzept, welches viele der Vorurteile über den Haufen wirft und bisher ungedachte Möglichkeiten aufzeigt.

#### Feuer und Flamme für das Projekt

«Ich habe heute bewusst das rote Kleid gewählt», gab sich Barla Cahannes zum Auftakt kämpferisch, «diese Farbe steht für Feuer und Flamme!» Nicht nur die Moderatorin dieses Olympiapodiums, auch die weiteren Referenten versprühten sehr viel Begeisterung.

Andreas Wieland, CEO der Hamilton AG und Drahtzieher im Kernteam, glaubt an den Erfolg und misst dem Projekt ein enormes Gewicht bei: «Wir wollen Spiele machen, die für die nächste Generation von gewaltiger Bedeutung sind – so wie die Dampfmaschine von anno dazumal.» Die Digitalisierung werde so oder so kommen und wir hätten heute die Wahl, von Anfang an dabei zu sein oder diese Entwicklung einfach zu ignorieren. Er ist fest davon überzeugt, dass Graubünden die besten Voraussetzungen für solche Spiele bietet. Das betrifft sowohl die bereits



Grosse Begeisterung und grosses Engagement im Kernteam.

Fotos: Monika Losa, BGV

vorhandene Infrastruktur mitsamt dem unbezahlbaren, bereits vorhandenen Know-how als auch die internationalen und technischen Verbindungen in Zusammenarbeit mit der ETH im Hightechbereich. «Die Schweiz hat weit mehr zu bieten als das Muh im Terminalzug des Flughafens Zürich.»

«Es sind tatsächlich die schlagenden Argumente, die nur wir haben», betonte auch Gian Gilli, welcher den Motor schon bei der Kandidatur vor drei Jahren auf Touren brachte. Er ist im Kernteam für die Erarbeitung des Sportkonzepts verantwortlich und informierte, dass das Manuskript vier Hubs vorsehe: Zürich, Chur, Davos und St. Moritz. Einzig in der Disziplin Eisschnelllaufen könne man nicht auf bereits bestehende Infrastrukturen setzen. Die Verteilung der Sportarten sei im Unterschied zur Kandidatur 2022 gleichmässig und spiele für die Wirtschaftlichkeit, die Beherbergung und den Verkehr eine zentrale Rolle. Gemeinden und Kantone würden in die Evaluation einbezogen.

Ähnlich sieht es Reto Rupf, der die ökologische Sicht analysiert. «Unser Olympiaprojekt und Nachhaltigkeit sind keine Gegensätze», betonte er und wies darauf hin, dass auf CO<sub>2</sub>-neutrale und ressourcenschonende Spiele gesetzt werde. Auch Umweltfachleute seien in der Planung und Umsetzung involviert. «Dieses Projekt wird keine weißen Elefanten schaffen. Die Nutzung der bestehenden Infrastrukturen ist garantiert.»

### Fragen über Fragen

«Wie kann die Bevölkerung emotional überzeugt werden», war eine der zahlreichen Fragen, die aus dem Publikum ans Kernteam gestellt wurde, worauf Andreas Wieland kurz und knapp meinte: «Wir wollen gute und ehrliche Informationen abgeben und die finanzielle Situation transparent aufzeigen.» Damit sei die Basis geschaffen, Misstrauen und Ängste abzubauen und den Fokus auf den Sport und somit auf die eigentlichen Emotionen zu verlagern.

Emotionen weckte auch Aschi Wyrsch, der Präsident von hotelleriesuisse Graubünden, der nach wie vor überzeugt ist, dass im Kanton erfolgreich Tourismus betrieben wer-

den kann. Er zeigte auf, wie wichtig es ist, den rasanten Entwicklungen offen gegenüberzustehen. Vor zwei Jahren hätte noch kaum jemand von Airbnb (Community-Marktplatz für Buchung und Vermietung von Unterkünften) gesprochen, heute könne sich die Tourismusbranche solchen Trends nicht mehr entziehen. «Wir müssen in die Offensive gehen und neue Ideen bringen, wenn wir konkurrenzieren wollen.»

Für den Somedia-Verleger Hanspeter Lebrument ist es der richtige Zeitpunkt, wieder Olympische Spiele im Kanton auszutragen. Er ist überzeugt davon, dass die positive Wirkung eines solchen Anlasses 12 bis 15 Jahre andauern würde und appellierte, nicht überall Fragezeichen zu setzen, sondern mutig zu sein. Auf die Frage der Zwängerei antwortete er: «Nehmen Sie das Frauenstimmrecht: Auch dieses benötigte mehrere Anläufe!»

Jon Domenic Parolini betonte im Interview mit Jürg Michel, wie unterschiedlich sich der Kanton entwickelt. Er ist überzeugt, dass speziell die Regionen vor grossen wirtschaftlichen Herausforderungen stünden. «Viele dieser Regionen leben vorwiegend vom Tourismus und genau deshalb kann Olympia neue Impulse auslösen», so der Magistrat, der seine persönliche Begeisterung mit viel Humor offenlegte. Er und das Regierungsgremium haben das ausgearbeitete Grobkonzept geprüft und grünes Licht gegeben, das Volk in zwei Stufen zu befragen. Er animierte alle Anwesenden, im eigenen Umfeld für ein Ja am 12. Februar zu werben und damit die Basis für die Weiterentwicklung des Projekts zu schaffen. Ein überzeugtes Votum aus Graubünden wäre im Hinblick auf den Entscheid von Swiss Olympic im März 2017 enorm wichtig. Ohne ein Ja am 12. Februar ist jedoch der Traum von Olympia für lange Zeit ausgeträumt.

Der Schlussappell von Urs Schädler war sehr gewinnend: «Wir müssen uns bedingungslos zu diesem Projekt bekennen. Wer, wenn nicht wir – wir können das!», und er gab in seiner Funktion als Präsident des Verbands klar zu verstehen, dass der Bündner Gewerbeverband sehr wohl in der Verantwortung ist, diese Chance zu nutzen.



Gian Gilli: «Keine andere Region vereint auf so engem Raum so viel Know-how.»



Hanspeter Lebrument: «Mit Olympischen Spielen kann am einfachsten eine globale Marke hergestellt werden.»



Jon Domenic Parolini verspricht sich durch die Kandidatur auch Inspiration bei den Unternehmern.



Folgten gespannt den Ausführungen der Referenten (v. l.): Erwin Walker, Präsident Holzbau Schweiz Sektion Graubünden, und Jürg Gasser, Geschäftsführer VSSM GR und HBS GR.

# AKTUELL

## Arbeiten im Tessin

### TESSINER GEWERBEGESETZ: WEKO ERHEBT BESCHWERDEN

Die Wettbewerbskommission erhebt Beschwerde gegen zwei Verfügungen, die gestützt auf das Tessiner Gesetz über die Gewerbebetriebe (Legge sulle imprese artigianali, LIA) erlassen wurden. Damit unterstützt die Weko die Kritik der Bündner und Urner Regierung an der Tessiner Regelung.

**JÜRG GASSER** | Das Tessiner Gesetz über die Gewerbebetriebe ist seit dem 1. Februar 2016 in Kraft und verlangt von allen im Kanton Tessin tätigen Handwerksbetrieben, sich bis spätestens am 1. Oktober 2016 in einem Register einzutragen (siehe Holzbock, Nummer 17, Ausgabe 1-2016).

Die neue Praxis der Tessiner Regierung wurde bereits im vergangenen Sommer vom Dachverband Wirtschaft Uri kritisiert. In die gleiche Kerbe schlägt nun auch die Bündner Regierung. Das Tessiner Gesetz sei mit dem liberalen Wirtschaftskonzept unseres Landes nicht vereinbar.

Die zuständigen Tessiner Behörden haben erst im Oktober 2016 über die Zulassungsgesuche von ausserkantonalen Handwerksbetrieben entschieden und dabei offenbar das Bundesgesetz über den Binnenmarkt (BGBM) nicht angewendet. Nach Auffassung der Wettbewerbskommision (Weko) sind die Registerpflicht, die Eintragungsvoraussetzungen sowie die Gebühren nicht mit dem BGBM vereinbar. Zudem erfolgte der Marktzugang gemäss LIA nicht in einem einfachen und raschen Verfahren. Aus diesem Grund hat die Weko entschieden, gegen zwei dieser Verfügungen Beschwerde einzulegen und die Frage gerichtlich beurteilen zu lassen. Die Beschwerde der Weko wird durch das Verwaltungsgericht des Kantons Tessin beurteilt. Gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts steht eine Beschwerde an das Bundesgericht offen.

#### Mittel gegen Lohndumping

Das LIA soll unter anderem Lohndumping und Schwarzarbeit durch Unternehmen mit Sitz im grenznahen Italien unterbinden. So ist die Eintragung im Register an eine Reihe

von Voraussetzungen geknüpft. Der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin muss über bestimmte fachliche Qualifikationen und Berufserfahrungen verfügen, mindestens im 50%-Pensum tätig sein und es dürfen keine mit der Berufswürde unvereinbaren Verurteilungen vorliegen.

#### Weko sieht Beschränkung des interkantonalen Wirtschaftsverkehrs

Die Weko ist zuständig für die Überwachung der Einhaltung des Bundesgesetzes über den Binnenmarkt (BGBM) und kann Beschwerde führen, um feststellen zu lassen, ob eine Verfügung den interkantonalen Marktzugang unzulässig beschränkt. Das BGBM gewährleistet den freien interkantonalen Wirtschaftsverkehr und verlangt, dass Zulassungsgesu-

che von ausserkantonalen Unternehmen in einem einfachen, raschen und kostenlosen Verfahren beurteilt werden.

Wie die Weko mitteilt, anerkenne man die legitimen Interessen des Kantons Tessin, diese Vorschriften gegenüber italienischen Unternehmen durchzusetzen. Unternehmen mit Sitz in der EU sind aber bereits unter den geltenden flankierenden Massnahmen verpflichtet, die Entsendung von Arbeitnehmenden in die Schweiz vorgängig anzumelden. Die Kantone haben die Möglichkeit, in- und ausländische Unternehmen auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften zu kontrollieren.

**Quelle:** Medieninformation Weko  
[www.weko.admin.ch](http://www.weko.admin.ch)  
[www.albo-lia.ch](http://www.albo-lia.ch)



Mit dem LIA will das Tessin sein Gewerbe gegenüber der Konkurrenz insbesondere aus Italien besser positionieren.  
Foto: Vania Castelli

# AKTUELL

## VSSM Fachanlass 2017

### EINBRUCHSCHUTZ: DER SCHREINER SOLL ES RICHTEN

Der Schreiner muss seine Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Einbruchschutz stetig optimieren. In einer Serie von 13 Fachanlässen – zwei in der Region – hilft der VSSM, diese Kompetenz zu verbessern.

PATRIK ETTLIN | Der Schreiner ist oft die erste Anlaufstelle für Einbruchreparaturen und für weitere Einbruchschutzmassnahmen. Mit der richtigen Technik und mit besten Produkten kann man sich bei Hauseigentümern, Architekten und Behörden einen ausgezeichneten Ruf sichern und ein lukratives Unternehmensstandbein schaffen oder verbessern.

Doch der Stand des Wissens und der Technik hat sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt. Seit 2014 ist die VSSM-Aussentüre mit den Leistungseigenschaften RC2 und RC3 im Angebot. Eine neue Innentüre RC2/RC3 befindet sich in Entwicklung. Gleichzeitig wird von-

seiten der Schweizerischen Kriminalprävention SKP mit den Fachverbänden die Verbesserung des Einbruchschutzes mit einem Verein «Sicheres Wohnen Schweiz SWS» gefördert. Das Thema ist also topaktuell.

Die Serie der total 13 Fachanlässe zum Thema Einbruchschutz in der Deutschschweiz und im Tessin startet im Spätsommer 2017. Für die Bündner Schreiner besonders interessant; die beiden Veranstaltungen vom Donnerstag, 31. August, bei der Holzwerkstoffe Gfeller AG in Landquart, und Donnerstag, 28. September, bei der Atlas Holz AG in Trübbach. Erwartet darf an diesen Fachanlässen je ein Referat von

der jeweiligen Kantonspolizei, vom VSSM-Einbruchschutzexperten sowie von einem Vertreter des Schweizerischen Fachverbands Fenster- und Fassadenbranche FFF. Ergänzende Informationen erhält man vor Ort von den Tourpartnern aus den Bereichen Sicherheit, Türen, Be- schläge, Glas usw.

Nehmen Sie an einem Fachanlass teil und gewinnen Sie als Hersteller von Bauteilen mehr Sicherheit in Planung und Ausführung. Verbessern Sie durch gesteigertes Fachwissen gleichzeitig Ihre Akzeptanz bei den Baupartnern. Weitere Informationen zu den Fachanlässen und zur Anmeldung folgen rechtzeitig.



Einbruchversuch: Es ist für den Schreiner entscheidend, dass er die Schwachstellen der Bauteile und die Verbesserungsmöglichkeiten kennt.

Foto: VSSM



Unter Profis

Alles was Du brauchst

Unter Profis – das bedeutet bei uns: Professionelle und persönliche Beratung für alle holzverarbeitenden Betriebe der Schweiz, ein hochmodernes Logistik-System und ein umfangreicher Web-Shop. Profis kommen zu KOCH.

KOCH Group AG | [www.koch.ch](http://www.koch.ch)

## Hohl holt's und bringt's. Und noch viel mehr.

Wir schärfen praktisch alle Werkzeuge – auf höchstem Niveau und mit modernsten Technologien. Wir beraten Sie vollumfänglich in allen Werkzeugfragen. Unser veritables Lager an hochwertigen Holzbearbeitungswerkzeugen hat schon manchem «Hölzler» weitergeholfen.



OERTLI SCHÄRFSERVICE | BERATUNG | VERKAUF

ARNOLD HOHL AG Letziwiesstrasse 2 CH-9604 Lütisburg  
Tel. +41 71 931 37 60 Fax +41 71 931 11 45 info@schaeferei-hohl.ch [www.schaeferei-hohl.ch](http://www.schaeferei-hohl.ch)



**Fensterfabrikation**  
**Innenausbau**  
**Schreinerei**  
**Zimmerei**

Telefon 081 328 11 39  
Telefax 081 328 19 64  
Internet: [www.loetscher-holzbau.ch](http://www.loetscher-holzbau.ch)  
E-Mail: [loetscher@loetscher-holzbau.ch](mailto:loetscher@loetscher-holzbau.ch)



Der Fensterlieferant für  
bündner Schreinerbetriebe

## SCHUTZ VOR VIELEN GEFAHREN.

BRUNEX bietet Ihnen jetzt noch mehr Auswahl an Tür-Typen, die Sie mit hochgradigen Sicherheitsfunktionen ausstatten können. Höchstmögliche Einbruchhemmung mit den BRUNEX PROTEC RC4 Türen – gesteigerter Brandschutz mit den BRUNEX EI60 Türen. Durch eine modulare Systembauweise der neuen BRUNEX Türenfertigung können Sie auch weitere Funktionen wie Rauchdichtheit, SECURE für Notausgänge und Strahlenschutz als Optionen integrieren.

Mehr Informationen auf [www.brunex.ch](http://www.brunex.ch)



EI60/EI30



RC4/RC3/RC2



S<sub>m</sub>



### TÜRENFABRIK BRUNEGG AG

Kirchstrasse 3  
5505 Brunegg  
Schweiz  
Telefon +41 (0) 62 887 30 50  
Telefax +41 (0) 62 887 30 60  
E-Mail [verkauf@brunex.ch](mailto:verkauf@brunex.ch)

Rue de Vevey 218  
1630 Bulle  
Suisse romande  
Telefon +41 (0) 26 913 03 20  
Telefax +41 (0) 26 913 03 29  
E-Mail [verkauf@brunex.ch](mailto:verkauf@brunex.ch)

\* Und so einfach geht es: Für jedes gekaufte BRUNEX Türellement – unabhängig von der Größe und Ausführung – erhalten Sie einen Gutschein im Wert von CHF 15.–, der bei unserem Partner „Oeschger – Beschläge und Werkzeuge“ eingelöst werden kann. Der Gutschein ist gültig bis zum 30.06.2017. Gilt nicht für Rahmenelemente ab Lager! Die Aktion ist zeitlich vom 01.11.2016 bis 31.12.2016 gültig. Entscheidend ist der Bestelleingang bei BRUNEX. Die Aktion geht bis 31.12.2016. Nähere Informationen auch unter [www.brunex/herbstaktion](http://www.brunex/herbstaktion).



# WISSENSWERTES

## Holz 2016

### STARKE BÜNDNER IN BASEL

Die Holz 2016 in Basel ist Geschichte. Vom 11. bis 15. Oktober besuchten über 33000 Besucher den wichtigsten Treffpunkt der Holzbearbeitungsbranche, um sich über Trends und Innovationen zu informieren. Auch der Kanton Graubünden setzte ein starkes Zeichen.



Überzeugte an der Holz in Basel mit hölzernem Steinbock und starkem Weiterbildungsangebot: die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz.

PATRIK ETTLIN | Auf rund 45000 m<sup>2</sup> präsentierte sich über 360 Aussteller zu den verschiedensten Themen im Bereich Materialien, Maschinen, Werkzeuge und Zubehör. Kaum zu übersehen war gleich beim Messeeingang der Auftritt des Fideriser Maschinenspezialisten Strolz. Mit seinem umfassenden Angebot an Holzbearbeitungsmaschinen und dem Fachwissen aus 25 Jahren Geschäftstätigkeit in dieser Branche wusste das Strolz-Team die Besucherinnen und Besucher zu überzeugen.

Die Messeplattform «Fokus Bildung» hat nebst verschiedenen anderen Bildungsanbietern auch die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz für einen Messeauftritt genutzt. Das Team präsentierte das umfangreiche ibW-Weiterbildungsangebot und zeigte ein weiteres Mal, wie mit Holz auf einfache Bearbeitungsweise grosse Wirkung erzielt werden kann.

An der Holz 2016 wurden wiederum die besten Kreationen von Jungschreinern aus der ganzen Schweiz präsentiert. Aus den rund 100 Exponaten krönten die Besucher der Holz den VSSM-Nachwuchsstar. Mit dabei waren nicht weniger als fünf Vertreterinnen und Vertreter der Sektion Graubünden. Angeführt von Christina Ambühl (Ambühl Schreinerei und Küchenbau, Davos Platz) platzierten sich die Bündner Nachwuchsschreiner Jann Jon Fadri (Engadiner Lehrwerkstatt, Samedan), Davide Jäger (Engadiner Lehrwerkstatt, Samedan), Dario Ladner (Kaspar Flütsch Vitalmöbel AG, Klosters-Serneus) und Mariano Pelican (H. Clopath Zimmerei, Rhäzüns) alleamt im guten Mittelfeld.



Der Bündner Schreinernachwuchs (im Bild das Möbel von Jann Jon Fadri) zeigte sich an der Holz 2016 von seiner besten Seite.

# WISSENSWERTES

## Weiterbildung zum Fertigungs-spezialisten/-spezialistin VSSM/FRECEM an der ibW

### EINZIGARTIG DANK DEM TECHNOLOGIEZENTRUM DER IBW HÖHERE FACHSCHULE SÜDOSTSCHWEIZ

Die Studenten an der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz schlossen im Juli und November 2016 den Lehrgang Fertigungsspezialist/-in VSSM/FRECEM an den Standorten Chur und Ziegelbrücke zum zweiten Mal ab.



FABIAN BONDERER | Während des ersten CNC-Kurses definierten die Studenten in 3er-Gruppen wiederum ein Projekt mit genauen Zielformulierungen. Damit war der Grundstein für ein spannendes und lehrreiches Arbeiten im zweiten CNC-Kurs gelegt.

Im Weiteren möchten wir Ihnen einen Einblick in die Projekte ermöglichen.

#### Projekt Tastatur

«Als wir beschlossen hatten, eine Tastatur herzustellen, war uns nicht klar, wie viel Arbeit hinter so einem Projekt stehen kann. Zum Schluss hat es die vollen drei Tage in Maienfeld gebraucht, um unsere Tastatur fertigzustellen. Da noch niemand so eine Tastatur hergestellt hat, hat es uns dafür noch mehr Spass gemacht und uns wieder gezeigt, was der Schreiner eigentlich alles herstellen kann. Das Technologiezentrum der ibW bot uns eine grosse Sicht in die Technologie von heute. Bis auf den 3D-Drucker und ABB-Roboter haben wir die gesamte Einrichtung genutzt: vom SCM-Bearbeitungszentrum bis hin zum neuen UV-Drucker. Es hat uns sehr viel Spass gemacht, die Tastatur zu konstruieren und schlussendlich auch zu fertigen», so Fabian Rungger, Fernando Camenisch und Adrian Flepp zur ihrem Projekt aus Nussbaum.

#### Projekt Steinbock

«Unser CNC-Projekt packte uns von Anfang an. Beim Aussuchen des Holzes und beim Bereitstellen der Rohteile nahmen wir uns viel Zeit, um ein perfektes Ergebnis zu erhalten. Die moderne Technik mit den verschie-





v.l.: Sandro Keel, Stefan Derungs und Riccardo Rogantini

denen Softwares und die bei- nahe grenzenlosen Möglichkeiten auf der 9-Achs-CNC-Maschine inspi- rierte uns. Für uns war es eine völlig neue Arbeitsmethode und wir konn- ten wenig Praxiserfahrung mitein- bringen. Mit der Unterstützung von Thomas Tschudi erreichten wir schlussendlich unser Ziel, worauf wir sehr stolz sind. Wir brauchten et- was mehr Zeit als die drei Kurstage, was wir jedoch bereits vor dem Kurs einplanten. Der Steinbock als fertige Figur bereitet uns grosse Freude. Wir danken unserem Kursleiter Thomas Tschudi für seine grosse Unter- stützung und für die Tipps, die er uns mit auf den Weg geben konnte», so Roger Auf der Maur, Roger Oberhol- zer und Fridolin Tschudi.

Als Höhepunkt des Projekts wurde der Steinbock anlässlich der Holz- messe in Basel präsentiert.

#### **Projekt Stehleuchte**

«Wir haben uns für den CNC-Aufbau- kurs eine Stehleuchte vorgenom- men, welche verdreht ist. Jedoch sollte diese nicht aus einem einzel- nen Block bestehen, sondern aus einzelnen Schichten, zwischen denen das Licht hindurchscheinen kann. Wir haben uns dazu entschieden, diese Lampe wie folgt zu konstrui- ren: Der Deckel und der Boden bestehen je aus einer 30mm-MDF- Platte, im Boden ist eine Ausfrä- sungen vorhanden, in welcher die Elektronik für die LEDs untergebracht werden kann. Den Kern der Lampe bildet eine Säule. Diese Säule hat einen Durchmesser von 100mm. Durch Schrauben ist sie mit dem Boden verbunden. Im Deckel ist eine Tasche eingelassen, in welche die Säule passt. Die Säule besitzt zwei ver-

schiedene Arten von Nuten. Zum Ei- nen führen die Nuten gerade von unten nach oben und werden als Kanäle für die LEDs benötigt. Zum Anderen befinden sich noch drei spiralförmige Nuten in der Säule, welche den Zwi- schenböden die Drehung vorgeben. Die Zwischenböden bestehen aus MDF 10 mm dick. Jeder von ihnen ist im Verhältnis zum darunterliegenden um ein Grad gedreht. Zwischen den einzelnen Platten haben wir Plexiglasringe geplant, welche einerseits das Licht besser streuen und andererseits als Distanzhalter dienen.» Dies berichten Sandra Hunziker und Christian Aggeler von ihrem Projekt.

#### **Projekt Laufrad**

«Bei unserem Projekt benutzten wir die komplette Einrichtung des Tech- nologiezentrums. Der Rahmen wurde auf der CNC-Maschine Diana, die Sitze auf dem Roboter und die Felgen auf der CNC-Accord gefräst. Zum Abschluss wurden die Laufrä- der mit dem UV-Drucker verziert.

Während der Umsetzung des Pro- jekts erhielten wir spannende Einblicke in die Vielseitigkeit der CNC- Technologie.»

#### **Projekt Forelle**

«Die Fräslinien der Forelle kamen besser, als wir es uns vorgestellt und erhofft hatten. Wir programmierten die Forelle sehr detailliert, so erhielten wir eine sehr hohe Qualität auf Kosten der Zeit. Um einen ganzen Fisch auszufräsen, brauchten wir ungefähr vier Stunden. Geschätzt hatten wir ungefähr zwei, zweiein- halb Stunden.

Abgesehen davon waren wir sehr zu- frieden mit dem Ergebnis und konn- ten viele Erfahrungen sammeln und haben neues dazugelernt. Eines wurde uns wieder einmal bewusst: Die Maschine ist nur so schlau, wie der, der sie programmiert und sie macht nur das, was man ihr sagt. Das Projekt Forelle hat uns sehr viel Spass bereitet und es waren wirklich sehr spannende Tage.»



v.l.: Enzo Vecellio, Hans-Andreas Dürr und Pirmin Wieland

# WISSENSWERTES

## 50 Jahre Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan

### EINE GESCHICHTE VON MENSCHEN MIT WEITBLICK UND LEIDENSKAFT FÜR HOLZ

Im Jahre 1966 hatte ein weitsichtiger Mann in Samedan eine Vision. Einer seiner Schreiner-Lehrlinge war an der Abschlussprüfung gescheitert und so begann sich im Kopf von Christli Badraun, dem Lehrmeister, eine Idee zu entwickeln.



REMO PÜNTENER | Junge Menschen mit handwerklichem Geschick und Freude am Werkstoff Holz sollten unter bestmöglichen Voraussetzungen gefördert, gefordert und zu fähigen Schreinern ausgebildet werden. Genügend Lehrstellen und Arbeitsplätze sollten entstehen, damit junge Menschen im Tal ihre Ausbildung durchlaufen können und somit auch der Standort der Berufsschule Samedan gesichert wäre.

Christli Badraun setzte seine Vision um und gründete mit viel Elan und persönlichem Engagement die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner. Er trotzte den Widerständen und Hindernissen und eröffnete die erste Ausbildungsstätte im Dorf Samedan. Schon ein Jahr später wurde es zu eng für die wachsende Anzahl Lehrlinge und die Lehrwerkstatt bezog den Neubau in Promulins, wo sie auch heute noch steht.

Im Laufe der Zeit wurde um- und angebaut, Platz geschaffen für mehr Lernende, für moderne Maschinen, für Werkstoff und Computer, für harte Arbeit und für Träume in Holz.

Die Ausbildung wurde laufend der Zeit angepasst, Ideen wurden eingebracht und weiterentwickelt. Immer mit dem Ziel, den jungen Menschen einen optimalen Einstieg ins Berufsleben zu bieten, Freude am Holz und Stolz am Handwerk zu vermitteln und sie als eigenständige Schreiner und Schreinerinnen ins Berufsleben zu entlassen.

Die Lehrlinge und Lehrtöchter schlossen mit Bestnoten ab, brachen die Lehre ab, freuten sich über gelungene Projektarbeiten oder verzweifelten an Details, die nicht lösbar schienen. Sie blieben im Tal und gründeten etliche Schreinerbetriebe, zogen ins «Unterland» und bildeten sich weiter oder reisten in die Welt hinaus, um etwas anderes zu sehen als Berge, Arven und Lärchen. Im Zentrum der Ausbildung stand von Anfang an der Mensch, und so wurde ganz früh schon zum geistigen und körperlichen Wohlbefinden der Lehrlingssport während der Arbeitszeit eingeführt.

Turnen ist inzwischen zum Schulfach geworden. Die Lehrwerkstatt nimmt jedoch immer noch als Team an Sportanlässen teil. 2002 waren um die 20 Lernende und Ausbildner am Expo-Gigathlon rund um die Schweiz dabei, und in den letzten Jahren stellte sie jeweils ein Team am Engadiner Skimarathon.

Christli Badrauns Ideen wurden umgesetzt und von seinen Nachfolgern weiterentwickelt. Heute verfügt die Lehrwerkstatt für Schreiner über einen modernen Maschinenpark. Zeitgemäße und traditionelle Möbel werden ebenso hergestellt wie ganze

Innenausbauten und das ganz nach dem Credo, dass richtiges Schreinern immer eine optimale Mischung aus Qualität und Effizienz ist.

Die Lernenden haben die Möglichkeit, bei Projektarbeiten Möbel nach eigener Vorstellung zu planen und eigenständig herzustellen. Beim Betrachten der Werkstücke spürt man die Kreativität, die Freude am Handwerk und die Leidenschaft fürs Holz.

Und mit der «Lehre Plus» bietet sich den Auszubildenden zusätzlich die Chance, erste Avor-Erfahrungen im Büro zu sammeln und selber CNC-Arbeiten auszuführen. Dies immer in einem Umfeld, das fördert und fordert.

Fünf Geschäftsführer, zahlreiche Mitarbeitende und insgesamt rund 300 Lehrlinge und Lehrtöchter haben in den letzten fünf Jahrzehnten mit viel Herzblut und viel Arbeit aus einer Vision mehr als nur eine Ausbildungsstätte gemacht.

Am Jubiläumsfest im vergangenen Juni in der Lehrwerkstatt sprach Christli Badraun zu den ehemaligen Lehrlingen, Lehrtöchtern und Mitarbeitenden und man spürte seinen Stolz und seine Freude, in «seiner» Lehrwerkstatt unter Gleichgesinnten feiern zu dürfen.

Mittlerweile ist das Lebenslicht von Visionär Christli Badraun erloschen. Doch seine Ideen sind immer noch präsent und leben in der Lehrwerkstatt weiter. Es sind Visionen von Menschen mit Weitblick und Leidenschaft für Holz.

# WISSENSWERTES

## Nachwuchswerbung

### DIESER PARCOURS IST WIRKLICHKEIT

Der Rohbau des Gewerbehäuses Calandapark ist weit fortgeschritten. Die Bauherrschaft öffnete an vier Tagen die Baustelle für Oberstufenklassen von Fläsch bis Chur und betrieb damit eine Nachwuchswerbung der anderen Art. 18 verschiedene Berufe konnten so direkt auf der Baustelle kennengelernt werden.



Instruktionen auf der Baustelle: Die Schülerinnen und Schüler lernen das Umfeld hautnah kennen.

Fotos: Monika Losa, BGV



MONIKA LOSA | Es herrschte Hochbetrieb an diesem regnerischen Vormittag beim Baustellencontainer im Industriegebiet Tardisland zwischen Landquart und Zizers. Schüler aus Chur und Landquart formierten sich in Kleingruppen und setzten sich stolz einen farbigen Helm auf. In Form eines Parcours wurden den Jugendlichen an sechs Posten unterschiedliche Berufe vorgestellt. Neben dem Gebäudetechnikplaner wurden den Schülern zum Beispiel auch die Berufe des Maurers und des Schreiners, aber auch des kaufmännischen Angestellten (KV) nähergebracht. Interessiert hörten sie bei den verschiedenen Posten zu, wie man Bauingenieur wird und welche Voraussetzungen es für den Beruf des Schreiners braucht. Im Untergeschoss konnten die Schüler nach kurzer Einführung durch die anwesenden Monteure, Facharbeiter und Lernenden selber Hand anlegen und mit der Maurerkelle den Mörtel auftragen oder bei den Gebäudetechnikberufen Stahlrohre zusammenschweißen. Die riesige Baustelle wirkte trotz Nebel und Kälte nicht kalt, sondern farbig und belebt. «Es macht viel mehr Spass als ich glaubte», meinte Lena, «aber ich möchte dann doch lieber das KV machen.»

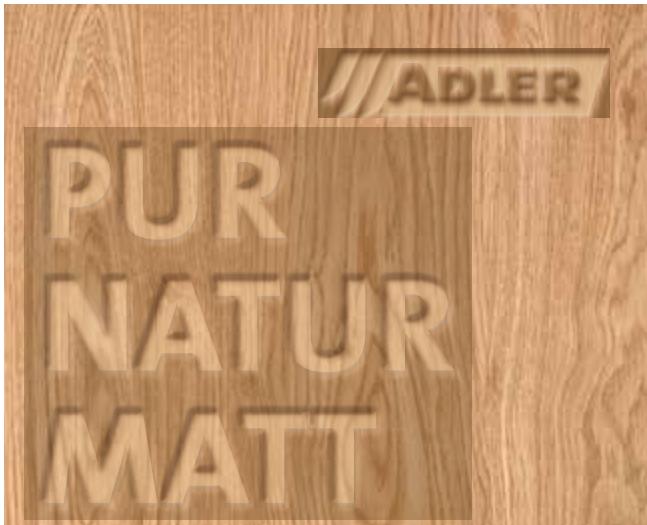
#### Praxis hautnah

Es war auch nicht die Absicht der Veranstalter, dass alle Schüler an diesen Führungen ihren Traumberuf finden. «Doch es geht darum, dass die Kinder ein reelles Bild von den Arbeiten direkt auf dem Bauplatz gewinnen können», meint Hansjürg Marx, Bauherr des Calandaparks. Es sei sehr wichtig, das wirkliche Umfeld mit allen Vor- und Nachteilen eines Berufs zu kennen. Da gelte es auch, die Witterung und das Umfeld zu spüren, denn nur so könnten sich die Interessierten ein wahres Bild verschaffen

und sich mit dem jeweiligen Beruf auseinandersetzen. Ende 2017 soll der 10000 Quadratmeter grosse, dreistöckige Gewerbekomplex für Büros, Schreinerei und vielem mehr fertig sein. Zuvor möchte Marx aber die Führungen im nächsten Frühling nochmals wiederholen, denn mit jeder Bauetappe kommen neue interessante Berufe hinzu. «Diese Kampagne ist schweizweit ein Novum», bestätigte der Bauherr und erhofft sich, dass es in anderen Regionen von Graubünden Nachahmer gibt. Es sollten richtige Kompetenzzentren für die Berufe im Baugewerbe entstehen und so die Attraktivität dieser Berufe fördern. «Wir freuen uns riesig, dass rund 100 Schüler an diesem vielseitigen Parcours teilgenommen haben», so Marx, «wir hätten nicht gedacht, dass das Interesse so gross sein würde.» Positive Rückmeldungen erfolgten auch von den Lehrpersonen: «Ein solches Projekt unterstützt unsere Arbeit enorm. So lässt sich die Theorie in der Schule mit der Praxis auf der Baustelle ideal verbinden. Ja, dieser Parcours ist eben Wirklichkeit!»



Dieses initiativ Team machte es möglich (v.l.): Mathias Galliard, Hansjürg Marx, Bauherr; Pascal Forster, Projektleiter Calandapark; Markus Hardegger und Corsin Wieland, Elektro Clement.



## ADLER PUR-Naturmatt. Der unsichtbare Schutz fürs Holz.

Man sieht ihn nicht, man spürt ihn nicht und trotzdem schützt ADLER PUR-Naturmatt das Holz auf höchstem Niveau. Das neue Lacksystem hat ADLER für alle Liebhaber der natürlichen Holzoptik entwickelt. Seine gedämpfte Anfeuerung und ausgeprägte Porenzeichnung werden auch Sie begeistern.

Weitere Informationen:  
ADLER-Lack | CH-8856 Tuggen  
Etzelstr. 5 | Tel. 055/465 21 21  
[www.adler-lacke.com](http://www.adler-lacke.com)



In unseren Adern fließt Farbe.



Kompetenz | Qualität | Partnerschaft

Es ist schön ein Star zu sein.

- Polyflex 444 - Premiumqualität.
- Polyflex 466 - Hochmodulig mit hoher Festigkeit.

[www.gyso.ch](http://www.gyso.ch)

GYSO AG | CH-8302 Kloten  
Steinackerstrasse 34  
Tel. +41 43 255 55 55

Neuer  
E-Shop  
[gyso.ch](http://gyso.ch)



Boden • Holzbau • Konstruktionsholz  
Platten • Terrassen • Türen

KURATLE & JAECKER | T +41 71 663 71 71  
Hauptstrasse 181 | [ermatingen@kuratlejaecker.ch](mailto:ermatingen@kuratlejaecker.ch)  
8272 Ermatingen | [kuratlejaecker.ch](http://kuratlejaecker.ch)

# EIGENMANN AG

Werkzeuge & Maschinen      9615 DIETFURT

E W M D

**BUTFERING**

**WEEKE**

**WEEKE**

**BRANDT**

**Purtech - Montocontrol**  
Purtech-Group

**MARTIN**

**MARTIN**

**Reinbold**

EIGENMANN AG Werkzeuge & Maschinen, Feldeck 11, CH-9615 Dietfurt, Tel. 071 982 88 88, Fax 071 982 88 99, [info@eigenmannag.ch](mailto:info@eigenmannag.ch), [www.eigenmannag.ch](http://www.eigenmannag.ch)



# WISSENSWERTES

## Veranstaltungen

### SCHREINER-FAMILIENTAG

Aus der Mitgliederumfrage 2014 ging hervor, dass sich unsere Mitglieder neben dem Abendseminar noch einen «geselligen Anlass» pro Jahr wünschen. Diesen Wunsch setzten wir in diesem Jahr um und organisierten am 20. August 2016 für die Mitglieder mit ihren Familien einen Erlebnistag rund um die Baustelle Albultunnel II in Preda/Bergün.

JÜRG GASSER | Leider folgten nur wenige Mitglieder dieser Einladung. Diejenigen, die kamen, durften dafür einen höchst spannenden Tag mit einer kunterbunt gemischten Gruppe aus der Schreiner-Familie erleben. Aktivmitglieder, Altmeister, Einzelmitglieder, ehemalige Kursleiter, Betriebsleiter, Vorstandsmitglieder – die meisten mit ihren Partnern, Kindern, Enkelkindern und sogar Hunden – alles war vertreten. Genau das war die Idee an diesem Tag. Unter Gleichgesinnten etwas Tolles zu unternehmen, sich besser kennenzulernen und unbekümmert untereinander plaudern zu können.

Erlebt wurde einiges: Die Baustellenführung bot viele interessante Einblicke in den Neubau des Albultunnels II. Während der anschließenden Wanderung auf dem Bahnerlebnis-Pfad von Preda nach Bergün konnte die herrliche Natur und Bergwelt Bergüns genossen werden, dies bei noch schönstem Wetter. Beim reichhaltigen Apéro zwischendurch und beim Grillplausch konnten die Mitglieder sich verpflegen, mittlerweile jedoch bei strömendem Regen. Schlussendlich kamen alle – zwar nass, aber glücklich – in Bergün an. Es war ein richtig toller, erlebnisreicher Schreiner-Familientag! Aufgrund der positiven Rückmeldungen hat sich der Vorstand des VSSM GR auf eine weitere Durchführung im 2017 entschieden. Sie werden zum gegebenen Zeitpunkt darüber informiert.



Fotos: VSSM GR

#### Termine 2017

Stand: 16. Dezember 2016 (Der Terminkalender hat noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

23.–29. März	holz kreativ 2017, Aula GBS Chur
21. April	GV VSSM GR, GV HBS GR, Kloster Ilanz
23./24. Juni	DV VSSM CH in Zermatt
28. Juni, 18.30 Uhr	LAP-Feier GB Chur, Klinik Realta, Cazis
29. Juni, 15 Uhr	LAP-Feier Samedan, Center da Sport Promulins
30. Juni, 17.30 Uhr	LAP-Feier Davos, Aula Mittelschule
30. Juni, 18 Uhr	LAP-Feier Surselva, Ilanz, Aula Schulhaus
1. Juli, 17.30 Uhr	LAP-Feier Poschiavo
31. August	Fachanlass VSSM, Einbruchschutz, Gfeller AG, Landquart
7. September	VSSM Schreiner-Forum, Baden
Oktober/November	Sektionsmeisterschaften VSSM GR

# Gemütliche Winterzeit

Eindrucksvolle Geschenkideen



**SchreinerShop** Telefon 044 267 81 41, schreinershop@vssm.ch, [www.schreiner.ch/shop](http://www.schreiner.ch/shop)

**VSSM**

Verband Schweizerischer  
Schreinermeister  
und Möbelfabrikanten

**Der Schreiner**  
**Ihr Macher**  
[schreiner.ch](http://schreiner.ch)